

Wie geht es weiter mit dem Bildungscampus?

Ein Luftschloss für Ebergassing?



Auf den Äckern an der Ortsgrenze zu Gramatneusiedel soll nach den Vorstellungen von Bürgermeister Stachelberger neben der neu zu errichtenden Mittelschule ein Uni-Campus mit rund 66.000m² Nutzfläche entstehen.

Foto: Die Eber

Keine Antwort hören wir von Bürgermeister Stachelberger auf die wesentlichen Fragen:

-  „Was bedeutet das Projekt finanziell für Ebergassing?“
-  „Welche Einnahmen haben wir und welche Ausgaben erwarten uns?“
-  „Wie können unsere Bürger die Einrichtungen des Campus nutzen?“
-  oder ist er für die Bevölkerung gar nicht zugänglich?“

Die ausführlichen Recherchen von „Der Standard“ vom 27. 5. 2022 zur vermeintlichen internationalen Universität in Ebergassing hat erstaunliches hervorgebracht. Die für 5.000 Studenten aus aller Welt geplante Uni, auf einer Fläche von rund 90.000m² (inklusive Erweiterungsflächen) mit Hörsaal, Hotel, Campus, Sportplätzen, ist alles andere als fix. Zwar läuft die Flächenwidmung, Grünland, fruchtbares Ackerland wird zu Bauland, nur was kommen wird, steht in den Sternen.

Hinter dem Projekt steckt die international tätige Organisation ICO. Der Chef des ICO ist gleichzeitig auch Chef

des Gloriette-Investmentfonds. Dieser entwickelt hochprofitable Immobilienprojekte. Ein für den Bürgermeister prestigeträchtiges Uniprojekt könnte sich als komplettes Luftschloss entpuppen. Unsere Befürchtung ist, dass das Uniprojekt ein Vorwand ist, um Flächen umzuwidmen. Denn Bildung hat Vorrang. Stirbt dieses Projekt ist der Acker dann schon Bauland, und damit steht einer profitablen Verwertung durch den Gloriette-Investmentfonds nichts mehr im Weg.

Die weitere Entwicklung muss mit großer Sorgfalt und Bedacht und jedenfalls mit der nötigen Skepsis verfolgt werden.

> weiter auf Seite 2

Derzeit gibt es für die Eber viel zu viele Fragezeichen zu diesem Projekt. Klar ist nur, dass dieses Projekt zirka 90.000m² Agrarflächen verschlingen würde.

Daher aus heutiger Sicht ein klares Nein zu diesem Projekt.

Neue Mittelschule, größere Volksschule – Bitte warten!

Wichtiger als diese Luftschlösser wäre eine zügige Umsetzung der Neuen Mittelschule, die neben dem Uni-Areal gebaut werden soll. Aber auch hier bisher nur offene Fragen. Die Beschlussfassung Flächenwidmung wurde in der Gemeinderatssitzung von der Tagesordnung genommen. Wie es scheint, werden weitere Jahre vergehen, bis sich unsere Mittelschüler an einer neuen Schule erfreuen können! Und als Folge daraus verzögert sich auch die dringende Vergrößerung unserer Volksschule, die durch das rasante und von der Ortsführung offenbar gewollte Ortswachstum ja von Tag zu Tag dringender wird.

auf www.derstandard.at nach Ebergassing suchen



Der Lageplan zeigt das Ausmaß des geplanten Uni-Campus mit Gebäudehöhen bis zu 21 m

Grafik die Eber. Grundlage: Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes / Örtlichen Raumordnungsprogrammes vom März 2022, Planverfasser DI Karl Siegl



Wohnanlage in der Herrschaftlichen Breite mit 206 Wohneinheiten, die den Maßstab der umliegenden Einfamilien- und Reihenhausbauwerke sprengt.

Foto: Die Eber

Der Standard VOR I ORT

Ebergassing im Fokus

Für dieses Projekt des Standards verlegte der Redakteur Sebastian Fellner seinen Arbeitsplatz Ende Mai für 2 Wochen nach Ebergassing. Hier widmete er sich verschiedenen Themen rund um die Ortschaft Ebergassing. Einer seiner Artikel titelte: Wachstumsschmerzen-Riesenvohnbau am Ortsrand (*Der Standard*, 4. Juni 2022)

„Italienfeeling“ in der Herrschaftlichen Breite?

Sebastian Fellner blieb auch die Aufregung rund um den neuen Wohnbau in der Herrschaftlichen Breite nicht verborgen, und er widmete diesem Thema einen Artikel.

Zitat aus dem Standard: „Wenn Roman Stachelberger sagt, er komme sich vor wie im Italien-Urlaub, dann

meint er das in diesem Fall nicht positiv.“ Er meint damit, dass es so dicht ist, dass man Wäscheleinen spannen könnte. Und weiter; „Ich glaube, dass das nicht zu Ende gedacht ist, denn viele Menschen auf wenig Raum: das bringt zwangsweise auch soziale Spannungen mit sich.“

Das wirkt etwas verstörend, denn die Baubehörde 1. Instanz ist immer noch der Bürgermeister, der derartiges zu genehmigen hat. Die Widmung und somit Bauhöhe und Baudichte hat seinerzeit der Gemeinderat, gegen die Stimmen der Eber, beschlossen und demzufolge liegt in letzter Konsequenz die Verantwortung beim Bürgermeister. Der Verweis auf eine Italien-Urlaubsstimmung ist nur sarkastisch und gänzlich unangebracht und eine Beleidigung aller in den Neubauten wohnenden Mitbewohner.

Finanzen in trockenen Tüchern

Finanzausschussobmann Reinhard Ertl weiß erfreuliches aus dem Finanzausschuss berichten



Trotz Pandemie, Energiekrise und galoppierender Inflation steht unsere Gemeinde finanziell nicht mit dem Rücken zur Wand! Der ersehnte Sommerurlaub, und damit verbunden hoffentlich viele erholsame Tage, stehen nun vielen von uns bevor.

Erfreulich ist aus jetziger Sicht die Entwicklung der Finanzen der Ge-

meinde, da uns durch höhere Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit mehr Mittel zur Verfügung stehen. Die Einnahmen und Ausgaben werden heuer bei € 11 Mio. in etwa ausgeglichen sein. Das Ergebnis wird dadurch besser ausfallen als prognostiziert. Die höheren Einnahmen helfen uns auch die gestiegenen Energiekosten und Mehrkosten in anderen Bereichen wie beispielsweise bei den Personalkosten und Sachaufwänden abzufedern. Erfreulich ist es auch, dass wir die Indexanpassung bei den Mieten in den Gemeindefamilienwohnungen heuer aussetzen können, womit auch vielen geholfen ist.

Der Schuldenstand verringerte sich im letzten Jahr auf € 6,4 Mio. und sowohl die Leasingverpflichtungen (€ 41.000) als auch die Haftungen (€ 414.000) sind gesunken.



Foto: Mag. M. Wilczek

Sehr geehrter Künstler!

Der Pianist, Komponist und Wahl-Ebergassingener Roland Batik ist seit einigen Wochen Träger des großen Ehrenzeichens für Verdienste für das Bundesland Niederösterreich

Die Eber gratulieren Herrn Prof. Roland Batik zu seinem runden Geburtstag und vor allem zum Erhalt des großen Ehrenzeichens für Verdienste für das Bundesland Niederösterreich, welches ihm von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verliehen wurde. Wir hoffen auf noch viele berauschende Konzertabende im Salon Batik im Schloss Ebergassing und gratulieren herzlich.

Die positive Entwicklung der Einnahmen erlaubt es uns auch weiterhin ein Freibad für die Bevölkerung betreiben zu können.

Und dies ist keine ganz leichte Aufgabe, wie ein Blick in den Rechnungsabschluss 2021 zeigt. Im Ergebnishaushalt benötigten wir dafür im letzten Jahr etwa € 199.000 an Zuwendung. Das neu sanierte Freibad lädt ein, um hier viele schöne Stunden zu verbringen.

Eine Stimme wie ein Ferrari aus Ebergassing!

„Schon immer war das Singen für mich etwas Besonderes...“, so schwärmt Federica Ferrari von ihrer Leidenschaft, dem Singen.



Federica Ferrari live!

Fedrica Ferrari mit Ensemble im Porgy&Bess (2021)



Fotos: Tomy Kanzler

Und sie hat es weit damit gebracht. Nicht durch ihren bekannten Namen, oft wird sie danach gefragt, sie ist nicht mit den berühmten Autobauern verwandt, sondern durch Ihre wunderbare Stimme.

Was für die in Venedig geborene und seit über 10 Jahren in Ebergassing lebende Federica als geliebter Zeitvertreib begann, führte sie in einen Gospelchor, zu einem Auftritt im Vatikan, zu Seminaren und Workshops, bis zum Konservatorium für Jazzgesang.

Hier fand sie, angeregt durch den Pädagogen und Musiker Bertl Mayer, ihre musikalische Heimat in der Música Popular Brasileira.

Die Perfektionistin Federica Ferrari arbeitete unermüdlich, und so konnte sie jüngst ihre erst CD „A Jóia Escondida“ mit brasilianischen Songs veröffentlichen.

Damit nicht genug

Mit einem virtuoseren Ensemble tourt sie erfolgreich durch Österreich und verwöhnt ihr Publikum mit ihrem Gesang. Auftritte im Porgy & Bess, der Sargfabrik, dem roten Salon, der Murinsel und vielen anderen Sälen erfreuten bisher Publikum und Kritiker. Im Fachmagazin für Jazz, Folk und Blues CONCERTO schwärmt ein Musikkritiker: „Mit exzellenter, unaufgeregter und cooler Stimme, die sie tief aus ihrem Körper bis zu ihrem Kehlkopf hochschweben lässt, betört Federica umfassend; Gegenwehr sinnlos.“ Und ein weiteres Zitat: „Ein bis jetzt verstecktes Juwel“. Nun, wir wissen wo es sich versteckt...

Wer Federica noch nicht singen gehört hat, wird womöglich nächstes Jahr hier dazu Gelegenheit haben, denn sie plant für 2023 ein Konzert im Schloss Ebergassing. Wir freuen uns darauf!

www.federica-ferrari.com



Foto: Die Eber

Gehsteige, Grüngestaltung und Fahrbelag fehlen seit Jahren

Straßenfertigstellung Schuhmannweg

Wer die sommerlichen Temperaturen für Frischluftaktivitäten nutzt, dem sticht im Ortsteil Wienerherberg bestimmt auch der Zustand des Schuhmannweges ins Auge. Die Häuser sind zum großen Teil fertiggestellt, der Zustand der Straße bzw. Gehwege hinkt etwas hinterher. Da in den Aufschließungsabgaben im Einheitssatz Herstellungskosten für Fahrbahn, Gehsteig, Oberflächenentwässerung und Beleuchtung enthalten sind, stellt sich für die Eber und die Anrainer die Frage, wann in diesem Bereich der Spatenstich erfolgt und die Erdhügel verschwinden und ein ansprechendes Ortsbild entsteht. Wir werden der Sache nachgehen und wollen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde den Anrainern einen Ausblick geben, wann mit nächsten Maßnahmen zu rechnen ist.



Foto: Die Eber

Der Weg in der Beethovenstraße ist kaum mehr zu sehen.

Beethovenstraße- Fußgängerweg wächst teilweise zu!

Ein Anliegen, dass wir an die Gemeindeleitung herantragen wollen, ist die Verbesserung des Weges neben der Beethovenstraße. Der Weg wird sehr gerne für Ausflüge Richtung Fahrradweg und Weinberge genutzt, benötigt allerdings speziell im vorderen Bereich dringend eine Verbesserung, um nicht gänzlich zu verwachsen. Der Kiesweg ist kaum noch zu erkennen, und der starke Bewuchs verleitet auch unsere vierbeinigen Freunde, im (noch) Siedlungsgebiet ihre Notdurft zu hinterlassen. Die Eber werden sich dafür stark machen, hier den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen.



Foto: Die Eber

Die Eber halten Ihr Rad am Laufen!

Der Eber-Mobilitäts- und Rad-Service-Tag am 7. Mai 2022 war ein voller Erfolg. Rund 45 Fahrräder konnten an diesem Vormittag in der Bauerngasse in Ebergassing vom Mobilem Radservice Kellner serviert werden. Unsere Gastgeber, Familie Steindl,

versorgten das Team und die service-willigen Radbesitzer mit Broten und hauseigenem Marillensaft.

Für die Gastfreundschaft bedanken wir uns herzlich bei Elfi und Peter Steindl und freuen uns auf den nächsten Rad-Service-Tag im Frühjahr 2023.



Die Eber machen „alternativ“ mobil

Sie erinnern sich vielleicht, in der Eber-Info Ostern haben wir über Möglichkeiten berichtet, klimafreundliche Mobilität auch in Ebergassing/Wienerherberg zu initiieren.

Ummadam App

Das österreichische Startup bewegt Menschen, sich nachhaltig fortzubewegen.

Der Anreiz? Radfahren, zu Fuß gehen oder in Fahrgemeinschaften fahren wird belohnt.

Bei Anruf Taxi

Anruf und Taxi bis zum Öffi oder bis zur Haustür bestellen

Wir haben beide Mobilitätsmodelle Bürgermeister Stachelberger präsentiert. Er steht unseren Vorschlägen grundsätzlich wohlwollend gegenüber. Speziell beim Ast-Taxi gibt es unterschiedliche Betreiber, deren Angebote verglichen werden müssen.

Wir arbeiten weiter daran!

Nächster Schritt ist, die Kosten für die Ummadam-App und ein geeignetes Ast-System zu erheben, damit man in den zuständigen Gremien einen Gemeinderatsbeschluss vorbereiten kann. Wir hoffen, alle Fraktionen ziehen an einem Strang.

Die Zukunft von urbanem Gartln?

Ein vielerorts beliebtes Modell, das uns Ebern am Herzen liegt und wir auch in unserer Gemeinde umsetzen wollen.



Foto: Pixabay

Als mögliche „Gartlflächen“ haben wir den gemeindeeigenen Acker vis a vis des Ebergassingener Kindergartens in der Waldgasse oder die Freifläche neben dem Kinderspielplatz in der Herrschaftlichen Breite vorgeschlagen.

Allerdings will Bürgermeister Stachelberger dieses Thema im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens „Familienfreundliche Gemeinde“, die derzeit im Laufen ist,

behandeln und die Ideen der Bürger dazu einholen. Daher laden wir alle BürgerInnen ein sich aktiv zu diesem Thema einzubringen. Senden Sie Ihre Ideen entweder an uns, oder an die Gemeinde oder nehmen sie an einer der kommenden Veranstaltungen der Gemeinde zum Thema „Familienfreundliche Gemeinde teil“.

info@die-eber.at, gemeinde@ebergassing.at

Gleicher Heizkostenzuschuss für alle!

Wie berichtet rügte der Volksanwalt, nach einer Beschwerde einer Ebergassingener EU-Bürgerin, im Februar dieses Jahres Bürgermeister Stachelberger wegen Nichteinhaltung des Gleichheitsgrundsatzes für EU-Bürger im Zusammenhang mit der Vergabe des Heizkostenzuschusses der Gemeinde.

Was ist seither geschehen?

In der Gemeinderatssitzung vom 23. 3. 2022 wurde einstimmig beschlossen, dass die Verordnung zum

Heizkostenzuschuss aus dem Jahr 2014, die EU-Bürger vom Erhalt der € 130,- Zuschuss ausschließt, aufgehoben wird.

Eine neue Verordnung über den Heizkostenzuschuss, die zukünftig für alle EU-Bürger gilt, die in Ebergassing oder Wienerherberg wohnen, ist gerade in Ausarbeitung. Wir gehen davon aus, dass diese rechtzeitig vor der neuen Heizsaison beschlossen wird, damit alle bedürftigen Gemeindebürger auch wirklich zu Ihrer Unterstützung kommen. Das ist uns in Zeiten in denen die Heizkosten explodieren besonders wichtig!



Foto: Pixabay

Mit den Ebern COOL in die Sommerferien!

Die „rollende Eisdiele“ erwartet unsere Schüler am 1. Juli 2022 nach der Zeugnisverteilung am Kirchenplatz

Foto: DiNas Kantine

Am 1. Juli ist für rund 250 SchülerInnen unserer Ortschaft Zeugnisverteilung. Damit der Ferienstart für unsere Kids echt COOL verläuft, laden wir alle SchülerInnen am 1. Juli unmittelbar nach Schulschluss, auf ein Gratis-Eis am Kirchenplatz ein.

DiNas-Kantine wird unsere Jüngsten mit Softeis aus eigener Produktion am Kirchenplatz in Ebergassing verwöhnen.



Gutscheine dafür verteilen wir direkt vor dem Eiswagen.

Wir wünschen unseren SchülerInnen einen wunderschönen Sommer und erholsame Ferien!

Liebe Hundebesitzer - bitte nicht aufs Sackerl vergessen!



Auf mehrfachen Hinweis und mehrmalige Anregung von Mitbürgern dürfen wir einen Appell an unsere Hundebesitzer richten: Bitte benutzen sie die im Ortsgebiet zahlreich vorhandenen Hundes-

ackerlspender, die von unseren Gemeindefunktionären auch regelmäßig befüllt werden, und entfernen sie die Hinterlassenschaften ihrer Hunde. Zur Erinnerung, im NÖ Hundehaltegesetz ist vorgesehen, dass der Hundeführer die Exkremente des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich (Siedlungsgebiet) hinterlässt unverzüglich beseitigen und entsorgen muss! Der Begriff Siedlungsgebiet darf dabei gerne weiträumig ausgelegt werden. Wir werden auch anregen, dem Aufruf in einer der nächsten Gemeinde-Infos nochmals Nachdruck zu verleihen.

Die Eber Gemeinderäte wünschen einen erholsamen Sommer!



Georg Aichelburg-Rumerskirch



Christoph Antel



Günter Kerndler



Reinhard Ertl



Roland Fröschl



Wolfram Peter



Nächster Stammtisch: September 2022, Genauer Termin und Ort geben wir noch rechtzeitig bekannt.

Bei einem Getränk und kleinem Imbiss wollen wir sie über Neuigkeiten und Entwicklungen in unseren Ortschaften informieren.

(Es gelten die aktuellen G-Regeln).

Besuchen Sie die Eber auf Facebook und auf die-eber.at, mailen Sie uns info@die-eber.at oder rufen Sie uns an: **Die neue Eber-Hotline: 0670 507 82 81**